Das etwas längere Vorwort:

Etwas über mich:

Ich mache seit 1995 Tierschutz, zuerst im örtlichen Tierschutzverein als Pflegestelle und seit 2000 Tierschutz-"Urlaub" im Ausland (Griechenland, Spanien: Teneriffa und Festland). Dort helfe ich meist durch Säubern der Gehege und Näpfe, Kot wegmachen, Hunde entflohen, Zecken ziehen, Streicheln, Füttern, Verfilzungen wegschneiden, alles was eben notwendig ist um die meist stark beanspruchten Tierschützer vor Ort zu entlasten. Mittlerweile kann ich auch einigermassen mit Stichsäge und Bohrmaschine hantieren, sodass ich auch in dem Bereich wie z.B. das Bauen von Quarantänebereichen oder Zäune helfen kann.

Quarantänezaun bei Montse:

Vorher:

Nachher:

„Pferdeboxen“ bei Montse:

Vorher:

Während Umbau:

Nachher:

Doppelzaun zum Sichern des Eingangs bei Montse:

Vorher:

Nachher:

Ich habe 3 1/2 Jahre als angelernte Tierarzthelferin in einer Tierklinik gearbeitet und helfe dann auch in dem Bereich. Meist fungiere ich noch als Flugpate für Hunde oder bringe einen Hund (oder mittlerweile auch mehrere) mit, bei dem ich denke der könnte meinen Rückflug dringend gebrauchen

Montse (rechts) und ich am Flughafen:

Flüge, Flüge, Flüge,…….

und vermittele sie hier.

In ihren EIGENEN Familien:

Im Jahr 2007 war ich im Juni zum ersten mal bei der span. Tierschützerin Montse Rodriguez und habe ihr geholfen. Sie holt Hunde aus den Perreras in Jerez heraus (Tötungsstationen, nach ca. 10 Tagen können die nicht vermittelten Hunde getötet werden) .

In der Perrera:

und bringt sie zuerst bei sich oder ihren Tierschutz-Vereinskollegen oder, was oft der Fall ist, in kostenpflichtige Pensionen unter und versucht sie nach Deutschland zu vermitteln. Als ich das erste Mal unten war, hatte sie ca. 12-14 Hunde bei sich. Heute sind es immer ca. 35-45 !!!

Bei Montse zuhause:

Ich kann nicht mehr anders meinen Urlaub in Spanien verbringen, ohne im Tierschutz zu helfen. Ich würde mich schlecht fühlen, wenn ich gar nichts machen und nur am Strand liegen würde, dafür sieht man zuviel Tierelend dort unten (allerdings nur, wenn man etwas genauer hinschaut).

In der Perrera von mir selber fotografiert während ich bei Montse in Spanien war:

Montse ist Spanierin und mit ihrem ganzen Herzen Tierschützerin. Sie gibt ihr ganzes Geld und ihre komplette Freizeit für die Hunde her und verdient es einfach unterstützt zu werden.

Sachspenden, die ich mit Hilfe von lieben Menschen Montse übergeben konnte:

Bei meiner ehrenamtlichen Tätigkeit dort unten konnte ich mich sehr gut davon überzeugen, dass hier effektiver und korrekter Tierschutz betrieben wird und deshalb finde ich es sehr gut, wenn ich Montse dazu verhelfen kann, die Situation vor Ort jetzt und auch für die Zukunft zu verbessern.

Die Situation bei Montse ist ernst!!

Sie hat sich seit April 2010 dramatisch verschlechtert. Die finanzielle Situation und auch die berufliche Situation wird immer schwieriger.

Der neue Perrera „Tierarzt“ lässt nur noch 2 Hunde pro Zwinger zu und alles was drüber ist muss mit Tötung rechnen. Er verweigert jede Behandlung.

Und es ist keine Besserung in Sicht😣😣😣

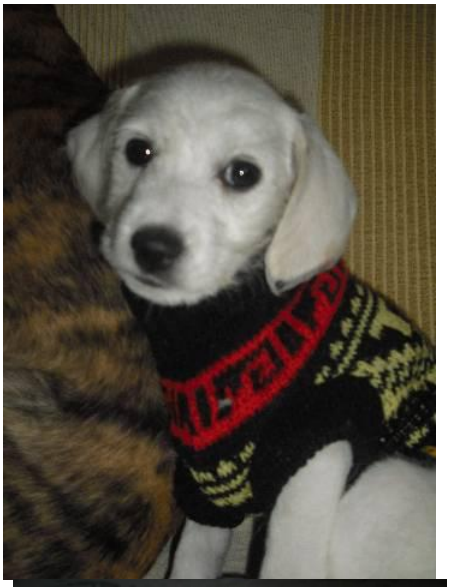
Montse ist mit Leib und Seele Tierschützerin und gibt einfach alles für die Tiere,
nur irgendwann geht auch ihr die Luft aus.

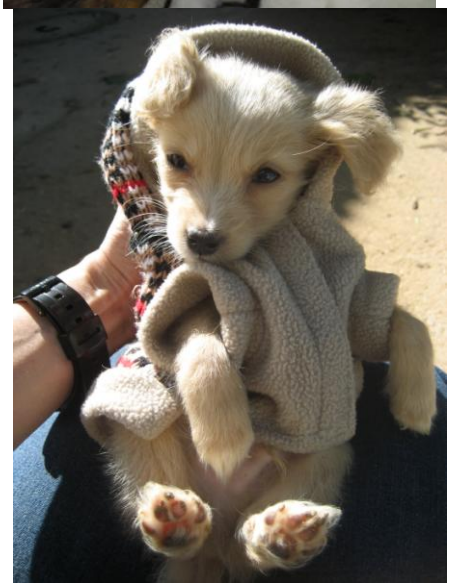
Montse ist so ein wundervoller Mensch und ich möchte ihr so gerne helfen ihr Los besser tragen zu können!!
Auch wenn sie oft zw. 40 und 50 Hunden bei sich hat, man kann jederzeit bei ihr ankommen
und alles ist sauber. Es riecht nicht, die Hunde haben immer mehrere Decken die ständig gewechselt werden,

Bei Montse Zuhause:

Die Hunde werden immer sofort zum Tierarzt gebracht wenn es nur den Anschein hat, dass sie es nötig haben,

Diese kleinen Seelen haben es dann trotz intensiver Tierarztbehandlung nicht geschafft ☹





Für Sie konnte ich kein Zuhause mehr finden, aber Sie werden für immer ein Zuhause in meinem Herzen haben!!!

Montse hat für jeden Menschen ein liebes Wort.....
nur an sich selber denkt sie nie, da muss man doch einfach für sie denken.

Und so bringe ich auf jedem Flug Hunde mit wo Montse in der Perrera nicht daran vorbei gehen konnte und sagen:
Mein Haus ist voll, mein Haus ist voll, mein Haus.....

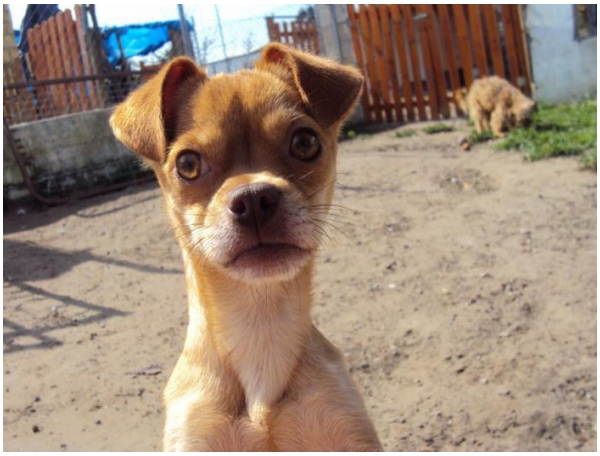
Ich habe ihr gesagt ich nehme sie und suche für sie Familie, die sie nicht wie span. Wegwerfhunde behandeln:

In der Perrera, Nemo und Nesko:

Bei Montse:

Und auch diese kleine Familie habe ich zu mir geholt, von der ich keine Perrerabilder hab, da Montse Angst hatte, dass die kleinen Welpen es nicht schaffen würden, aber sie waren stark und haben es geschafft, dank der tapferen kleinen Mama Nannina:

Mama Nannina



und

ihre Babys

Sorry, jetzt ist das Vorwort doch etwas länger geworden ;-)

Bitte helfen Sie mir Montse zu helfen!!!

Liebe Grüsse

Claudia Schäfer

!!! Jeder hat das Recht auf ein bisschen Glück !!!

www.tierhilfe-spain-lapdogs.de

Hier der link zu Montses Tierschutz-Verein:

http://www.dejateadoptar.com

Leider alles auf spanisch. Montse spricht aber auch Englisch :-))

Wofür werden Spenden benötigt:

Montse entstehen viele Kosten durch die bei ihr untergebrachten Hunde, durch Tierarzt, Futter, Reparaturen an Zäunen und Türen, Pensionskosten der Hunde, immer wieder Flugboxen, da diese meist nur 2-5 Flüge „überleben“ oder es „vergessen“ wird sie wieder nach Spanien zurückzuschicken. Nicht alle Vereine, die Hunde durch Montse aus der Perrera reservieren und dann zu sich bringen lassen, schaffen es die entstandenen Kosten für „ihre“ Hunde komplett zu übernehmen. Da Montse aber den Hunden diese Chance nicht nehmen möchte trägt sie eben die Differenz.

Aber auch in der Perrera, wo Montse ehrenamtlich hilft entstehen Kosten. Es gibt dort als Liegen nur Holzpaletten und somit kauft Montse Hundekörbe, die sie mit Decken polstert. Diese gehen aber mit der Zeit kaputt und müssen ersetzt werden. Es gibt für die Welpen kein Welpenfutter und so kauft sie eben Welpenfutter, welches auch in Spanien sehr teuer ist. Jeder Hund benötigt Wurmkuren und Mittel gegen Zecken, Flöhe und Sandmücken. Alles dies will bezahlt sein. Nur von was??

Die Tiere werden in der Perrera nicht ärztlich behandelt, also behandeln die Tierschützer vor Ort so gut sie können oder bringen einen kranken Hund aus der Perrera zu ihrem Tierarzt und lassen ihn dort behandeln. Montse bringt es nicht übers Herz einen Hund der die Perrerapforte verlassen hat wieder zurück zu bringen, d.h. wieder ein Hund der nach der Tierarztbehandlung von ihr aufgenommen wird und dessen Tierarztrechnung sie bezahlt.

Man könnte hier noch viele Sachen aufzählen, wie die horrende Handykosten oder die hohen Spritkosten, ….. und wo es sich lohnt Montse zu unterstützen, ob durch Sach- oder Geldspenden,

was unbezahlbar ist, ist die unendlich Kraft, die Montse immer wieder aufbringt um nicht zu verzweifeln und diese zieht sie zum grossen Teil aus Rückmeldungen von den Familien ihrer ehemaligen Schützlingen.

„Bilder von vermittelten Hunden“: